

INHALTSVERZEICHNIS

1. Gauggel-Behörde I - Einführung & Affektives	1
1.1. allgemeines	1
1.2. Einführung	1
1.3. Geschichte	1
2. Affektives	1
2.1. allgemeines	1
2.2. Diagnostik	2
2.3. Definition Depression	2
2.4. Hitliste	2
2.5. Hilfsmittel	2

1. GAUGGEL-BEHÖRDE I - EINFÜHRUNG & AFFEKTIVES

1.1. allgemeines.

- Klausur 2.11 - 45 Fragen, MC, Offen & Lückentext - 90 min
- Repititorium vorher
- Stoff: Katalog + Literatur
- Folien sind eine Hilfe bei der Vermittlung
- er meint alleine mit den Folien lernen wäre nicht so gut
- trotzdem: Kein Killerkurs - man besteht
- ADHS oft: Überforderte Betreuer oder einfache Verhaltens-auffälligkeiten
- Bücher:
 - Perrez/Baumann - Lehrbuch klein. Psychologie Kap 2,4,5,28,29
 - Wittchen/Hoyer - Klinische Psych/Psychotherapie Kap 31,34
- Vorlesungen immer: Fallvorstellung → Diagnostik → Anthologie → Behandlung oder so ähnlich

1.2. Einführung.

- Ansatz von zwei Seiten: Psychotherapeut als Psychologe, bzw Psychiater
- FA für psychotherapeutische Medizin → Psychosomatik

- Psych-Krankheiten sind für 28% der Behinderungen verantwortlich
- Schizophrenie ist besonders teuer, weil die Leute so jung sind
- Italiener werden viel seltener Alkoholiker als wir
- Franzosen sind Spitzenreiter für psychische Erkrankungen
- beides laut einer Studie (Erfassung in Italien gut???)
- durchschnittliche Krankschreibung ca. 30 Tage bei psychischem

1.3. Geschichte.

- früher Verwarnung, auch in der Familie - in Asien letzteres noch immer
- Prähistorisch: Exorzismus, Seelenverlust, Magie & Gegenmagie
- Vatikan hat immer noch Exorzisten
- Gr/Röm bis Mittelalter: Körpersäfte, Priester und Naturbehandlungen wie Massagen & Diäten
- Renaissance: Inquisition aber auch erste Versorgungseinrichtungen, Klöster z.B.
- Parallel zu ersten Anatomieatlanten entstanden auch erste Werke z.B. zu Melancholie
- 17./18. Jahrhundert - Kliniken zur versorg-verwahrung werden gegründet
- 19. Jahrhundert: richtige ärztliche Disziplin nun
- Man war fest davon überzeugt, daß man von Masturbation verrückt wird
- bis 1970 Großeinrichtungen wie Haar - Wegschliebung
- Enquete-Kommission sorgt für neues Gesetz 1975, seitdem wurde es langsam modern - vorher gab es keine Niedergelassenen Nervenärzte
- Psychopharmaka wie Haldol: ab 1950
- Ritalin und Tricyclische Antidepressiva sind auch recht alt
- Schädelvermessungen war auch lange modern

2. AFFEKTIVES

2.1. allgemeines.

- Bewertungsprozesse klappen irgendwie nicht - gehoben oder erniedrigte Stimmung als Ergebnis
- erniedrigtes Serotonin (Neurotransmitter) → Depression

- Trizyklische, Serotoninwiederaufnahmehemmer und so erhöhen den Serumsspiegel
- auch Noradrenalin hier wichtig
- Maximaler Stressor: Ausschluss aus einer Gruppe, so auch beim verlassen-werden

2.2. Diagnostik.

- schwierig: Abgrenzung zu normlen Stimmungsschwankungen
- Stimmung: Langanhaltendes
- Emotion: kurzfristiger Ausschlag

2.3. Definition Depression.

- durchgängig 2 Wochen
- Änderung zu vorher
- fehlen von Gründen wie Todesfall oder so oder Medikamente
- deutlich vermindertes Interesse kann alternativ zur depressiven Verstimmung stehen (oder natürlich: und)

- Kriterien A - E auf Folie
- DSM IV ist also richtig genau
- Trauerreaktionen normal max. 6 Monate - Trauerereignis ist natürlich erforderlich

2.4. Hitliste.

- Phobien liegen vor Depression, machen aber wenige Schwierigkeiten, Putzfimmel ist halt nicht so schlimm
- von der Schlimmheit ist Depression vorne
- Dysthymia: dauerhafte latente Schlechtstimmung über mindestens 2 Jahre = Melancholie = Dysthymie
- Bipolare affektive mit Manie dazwischen

2.5. Hilfsmittel.

- um reliabel und valide und so zu sein sind Fragebögen erforderlich
- am wichtigsten: Beck-Depressionsskala
- strukturierte Interviews super für Anfänger